

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 20 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:  
Johannisstraße Nr. 46.  
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 50 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 282.

Sonntag, den 2. Dezember 1911.

18. Jahrg.

Sonntag vormittag lautet die Parole:

## Auf in die Volksversammlung im Gewerkschaftshause!

Hierzu zwei Beilagen.

### Aufgaben der Sozialdemokratie im nächsten Reichstag.

#### Verfassungsreform.

Alle zivilisierten Völker der Erde entwickeln sich in der Richtung zur Demokratie. Der monarchistische Absolutismus hat sich überall als lebensunfähig erwiesen, selbst in Rußland und der Türkei, in Persien und China. In allen kultivierten Staaten kämpfen die Massen erfolgreich gegen die politischen Privilegien bevorrechteter Klassen. England hat die Rechte eines Oberhauses eingeschränkt, es bereitet eine Wahlreform vor, die jedem erwachsenen Mann gleiches Wahlrecht verleiht, und schon meldet die Frauenstimmrechtsbewegung ihre Ansprüche an. In Frankreich steht das Problem der Verhältniswahl auf der Tagesordnung. Schweden hat demokratische Reformen durchgeführt, Belgien rüstet sich zum Endkampf um das gleiche Recht, und selbst Deutschland ist von der demokratischen Welle ziemlich lebhaft berührt worden: die süddeutschen Bundesstaaten haben ihr Wahlrecht demokratisiert, in Preußen ist eine Wahlreform — versprochen, und für das Reich fordert die allgemeine öffentliche Meinung Erweiterung der Rechte des Parlaments.

Eine solche weltumspannende Bewegung, die sich trotz der Angst des Großbürgertums vor dem Sozialismus überall durchsetzt, kann nicht zufällig sein. Sie erwächst aus den tiefsten Lebensnotwendigkeiten der Völker, und keine Nation kann sich von ihr ausschließen, ohne sich selber zum Tode zu verurteilen. Wer den demokratischen Fortschritt des deutschen Volkes hindert, handelt wahrhaftig antinational und „deutschfeindlich“. Wer, wie die Sozialdemokratie, für die Demokratie eintritt, kämpft für die Ehre, für das Interesse, für die Lebensfähigkeit des deutschen Volks.

Die Demokratie ist die Selbstregierung des Volkes durch das gleiche Stimmrecht. Die sozialdemokratische Partei fordert die volle, uneingeschränkte Demokratie, die in ihrem Programm folgendermaßen formuliert wird:

Allgemeines, gleiches, direktes Wahl- und Stimmrecht mit geheimer Stimmabgabe aller über 20 Jahre alten Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts für alle Wahlen und Abstimmungen, Proportionalwahlrecht; bis zu dessen Einführung gesetzliche Neueinteilung der Wahlkreise nach jeder Volkszählung. Zweijährige Gesetzgebungsperioden. Direkte Gesetzgebung durch das Volk mittels Vorschlags- und Verwerfungsrecht. Selbstbestimmung und Selbstverwaltung des Volkes in Reich, Staat und Gemeinde. Wahl der Behörden durch das Volk. Verantwortlichkeit und Haltbarkeit derselben. Entscheidung über Krieg und Frieden durch die Volksvertretung. Abschaffung aller Gesetze, welche die freie Meinungsäußerung und das Recht der Vereinigung und Versammlung einschränken oder unterdrücken. Abschaffung aller Gesetze, welche die Frau in öffentlich-rechtlicher Beziehung gegenüber dem Mann benachteiligen.

Diese Programmsätze geben die Richtung an, in der sich die Arbeit der sozialdemokratischen Fraktion des nächsten Reichstags auf dem Gebiet der Verfassungsreform bewegen wird.

Wie viel von den demokratischen wie von den übrigen Forderungen der Sozialdemokratie im nächsten Reichstag durchgesetzt werden wird, hängt jetzt in erster Linie von den Wählern selbst ab. Je stärker die Fraktion wird, desto mehr wird sie in der Richtung zum Ziel erreichen können. Auf alle Fälle wird sich ihre Tätigkeit zunächst auf jene Punkte konzentrieren, an denen sich die Reformbedürftigkeit der deutschen Verfassungszustände am schärfsten geltend macht, ein Erfolg also am ehesten zu erwarten ist.

Da ist zunächst die Neueinteilung der Reichstagswahlkreise. Das Reichstagswahlrecht ist an und für sich ein demokratisches Element des deut-

schen Verfassungslebens, es ist jedoch durch absichtliche, ungesetzliche Vernachlässigung in antidemokratischem Sinne verderbt worden. In § 5 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 heißt es:

In jedem Bundesstaate wird auf durchschnittlich 100 000 Seelen derjenigen Bevölkerungszahl, welche den Wahlen zum verfassunggebenden Reichstag zugrunde gelegt hat, ein Abgeordneter gewählt. Eine Vermehrung der Zahl der Abgeordneten infolge der steigenden Bevölkerung wird durch das Gesetz bestimmt.

Seitdem hat sich die Bevölkerung des Reiches um 24 Millionen vermehrt, ohne daß die Zahl der Abgeordneten erhöht wurde. Auf einen Abgeordneten entfallen heute nicht mehr 100 000, sondern 160 000 Seelen. Aber die Bevölkerungsvermehrung ist nicht allen Wahlkreisen in gleichem Maße zugute gekommen, sondern die ländlichen Wahlkreise sind kleiner geworden, die industriellen sind kolossal angewachsen. Berlin, Bremen, Kassel, Köln, Hamburg, Dresden, Leipzig, Düsseldorf, Stettin, München, Stuttgart usw. haben ihre Einwohnerzahl verdreifacht oder vervierfacht. Städtchen und Flecken wie Charlottenburg, Rixdorf, Bochum, Dortmund, Essen sind zu Großstädten herangewachsen — aber ihr Wahlrecht ist dadurch geringer geworden, das der entvölkerten Gegenden ist stärker geworden. 13 000 Wähler von Deutschkrone haben zusammen ebensoviel Wahlrecht wie 250 000 Wähler von Teltow-Beeskow. Ein Mann, der in Deutschkrone lebt, hat beinahe ein zwanzigfach stärkeres Wahlrecht als ein Arbeiter in den Vororten Berlins!

Dieser Zustand, der den reaktionärsten Parteien, dem Zentrum und den Konservativen zugute kommt, die Arbeiter aber in der Vertretung ihrer Interessen aufs schwerste schädigt, ist ungesetzlich. Die Sozialdemokratie wird im nächsten Reichstage mit aller Kraft dahin wirken, daß das Gesetz vom Jahre 1869 endlich durchgeführt wird und der gesetzlich vorgeschriebenen Gleichheit wieder zu ihrem Rechte verholfen wird.

Eine nicht minder große Rolle wird der Kampf um das gleiche Wahlrecht in den Bundesstaaten, namentlich in Preußen spielen, der bald nach den Wahlen wieder in voller Schärfe entbrennen wird. Die Sozialdemokratie fordert ein Reichsgesetz, das für die Wahlen aller bundesstaatlichen Volksvertretungen das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht vorschreibt. Sie kann und wird durch energische Verfechtung dieser Forderung im Reichstag die Wahlrechtskämpfe der Einzelstaaten wirksam unterstützen.

Die demokratische Regierungsform ist aber noch nicht gewährleistet, wenn das Parlament nach demokratischem Wahlrecht gewählt wird; der in den Wahlen zum Ausdruck kommende Volkswille muß sich auch durch die Volksvertretung Geltung verschaffen. Darum will die Sozialdemokratie, daß der vom Volk gewählte Reichstag die stärkste Macht im Deutschen Reich sei und daß er sich gegen alle Einflüsse des persönlichen Regiments erfolgreich behauptet. Sie fordert, daß an die Spitze des Reiches ein Ministerium trete, das aus der Mehrheit des Reichstags zu entnehmen ist und keine Stunde im Amte bleiben kann, wenn es das Vertrauen der Volksvertretung nicht mehr besitzt. Das heißt, sie fordert zunächst einmal die Einführung eines parlamentarischen Regiments auf demokratischer Grundlage, wie es heute in fast allen europäischen Staaten besteht.

Die Schwäche und Unfähigkeit der bürgerlichen Parteien gegenüber der absolutistisch-bureaucratischen Regierung trägt die Schuld daran, daß in dieser Richtung wichtige Fortschritte noch nicht gemacht worden sind. Der bescheidene Anlauf, der nach den Novemberdebatten des Jahres 1908 gemacht wurde, verlief völlig im Sande, und in der Politik von Agadir und ihren Folgen wird das alte Elend wieder offenbar.

Mit verdoppeltem Eifer wird die neue sozialdemokratische Fraktion darauf hinarbeiten, eine Volksvertretung zu schaffen, die dem Volk, und eine Regierung, die der Volksvertretung verantwortlich ist. Sie wird alles drangesen, Ordnung, d. h. die einzig mögliche demokratische Ordnung zu bringen in das heillose, weltgefährliche Chaos der deutschen Verfassungszustände.

Das sind die nächsten Aufgaben der künftigen sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. Wie weit es ihr gelingen wird, sie zu lösen, und in der Richtung ihrer programmatischen Forderungen noch über sie hinauszugreifen, hängt, wie gesagt, von der Stärke ab, die ihr die Wähler bei den kommenden Wahlen verleihen werden.

Schließlich noch ein Wort über die „antimonarchische Umsturzpartei“, wie die Gegner die Sozialdemokratie so gerne nennen. Die Sozialdemokratie antwortet ihnen durch die Tat, indem sie die Wähler aufruft von ihrem gesetzlichen Recht Gebrauch zu machen und einen Reichstag zu wählen, der die notwendigen Reformen auf verfassungsmäßigem Wege durchsetzt. Was aber die Monarchie betrifft, so ist die Sozialdemokratie allerdings eine republikanisch gesinnte Partei, sie hält die Monarchie für eine überlebte Regierungsform und — überläßt es der Monarchie selbst, täglich neue Beweise für ihre Überlebensfähigkeit zu liefern. Die Sozialdemokratie hält sich an das Wesen, nicht an den Schein der Dinge, und darum ist ihr die Frage der monarchischen oder republikanischen Spitze für die nächste Zeit ziemlich gleichgültig. Ein Monarch, der sich aufs Repräsentieren beschränkt, kostet zwar eine Menge Geld, aber er schadet sonst nicht viel, wenn er das eigentliche Regieren dem überläßt, dem es heutzutage einzig und allein zusteht: dem Volke!

### Die Reichstagswahl.

#### Hanjabund und Reichsverband Arm in Arm.

Eine eigentümliche und charakteristische Situation ergibt sich für die bürgerlichen Parteien der Reichstagswahlkampf in Kreise Naumburg-Weißenseels-Beich, in dem bekanntlich die „Liberale“ mit den schwärzesten Ungariern ein Stichwahlabkommen abgeschlossen haben. Der jetzige Vertreter des Kreises, der fortschrittliche Rektor Sommer, ist im Jahre 1907 mit Reichsverbandshilfe gewählt worden, sodas er sich bemüht fühlte, diesem die geleistete Hilfe seinen Dank auszusprechen. Der Reichsverband unterstützt auch diesmal die Kandidatur des Fortschrittlers, während der agrarische Gegenkandidat und Beamter der Landbändler, Erbgründermeister Maden-Ansheinend auf die reichsverbändlerische Hilfe verzichten muß. Auch der Hanjabund gibt die Parole für Sommer aus, sodas in diesem Falle Hanjabund und Reichsverband einträchtig bemüht sind, dem Fortschritt zum Siege zu verhelfen. Der Kreis wurde bis zu den Blockwahlen vom Genossen Thiele vertreten, der sicher auch diesmal die Hoffnungen der reichsverbändlerisch-fortschrittlichen Brüder zuschanden machen wird.

#### Keine militärischen Einberufungen während der Wahlperiode.

Die „Berliner Börsenzeitung“ berichtet: Im ganzen Deutschen Reich finden, wie uns zuverlässig gemeldet wird, im Hinblick auf die zum 12. Januar angesetzten Reichstagswahlen keinerlei Einberufungen zu Übungen des Beurlobtenstandes im Heere statt. Da als letzter Termin der Stichwahlen der 30. Januar gilt, so schließt die gedachte kriegsministerielle Anordnung die Zeit vom 12. bis 30. Januar 1912 ein.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

#### Der Reichstag

erledigte zunächst die Kleinakten in zweiter und die Schiffsabgaben in dritter Lesung. In Erwartung der Ferien ging es schnell. Die Kleinakten wurden mit großer Mehrheit angenommen, nachdem die Kommission einige Verbesserungen angebracht hat. Auch die Konservativen ließen nunmehr ihren Widerstand fallen. Genosse Geck führte aus, daß die Einschränkung zwar an sich erfreulich ist, aber nicht genügt, um uns zu bewegen, für das Gesetz zu stimmen. Die Ferienliste der bürgerlichen Parteien ließ keine eingehenden Beratungen

bei der dritten Lesung der Schiffahrtsabgaben aufkommen. In der Generaldebatte sprach einzig und allein Genosse Frank, der in trefflicher Weise den Zusammenhang der Schiffahrtsabgaben mit der unfähigen auswärtigen und der reaktionären inneren Politik klarlegte. In der Gesamtstimmung schlugen sich die Fortschrittler aus Schwaben auf die Seite der Mehrheitspartei.

Aber die nunmehr folgende Fortsetzung der 2. Beratung der Angestelltenversicherung verweisen wir auf den Bericht. Aus ihm geht hervor, daß wiederum alle Versuche unserer Fraktionsredner, der Genossen Hoch, Wolkenbühr, Sachse, Schmidt, Hue usw. Verbesserungen zugunsten der Angestellten in das Gesetz hineinzubringen, an der Ablehnung der bürgerlichen Mehrheit scheiterten. Hin und wieder, aber keineswegs immer, schlugen sich die Fortschrittler auf unsere Seite. Die Beratung geht am Sonnabend weiter.

### Die Budgetkommission des Reichstages

Legte am Donnerstag die Beratung der ostafrikanischen Bahnvorlage fort. Gouverneur Dr. Solz gab gegenüber der lebhaften Kritik an dem Projekt aus der Kommission heraus folgende Erklärung ab: Wie die Herren wissen, bin ich plötzlich während meines Urlaubs in das Kolonialamt als stellvertretender Staatssekretär berufen worden. Ob aus dem Provisorium ein Definitivum wird, weiß ich nicht, ich kann also während der vielleicht nur sehr kurzen Amtszeit prinzipielle Änderungen in der Kolonialverwaltung nicht vornehmen. Die ostafrikanische Mittellandbahn ist ein Lieblingsprojekt des früheren Staatssekretärs Lindquist, das im Kolonialamt mit großer Sorgfalt ausgearbeitet worden ist. Daß ich Ihnen die mir mühsam von zuständigen Referenten eingepackte Weisheit vortragen soll, hat keinen Sinn. Was zu sagen ist, wissen die Referenten besser zu schildern als ich.

Ministerialdirektor Herz schilderte, wie günstig der nächste Reichsetat sein werde. Summen für neuerwerbende Anlagen kommen nicht mehr in den Etat, die noch vorhandenen werden entsprechend vermindert werden.

Abg. Erzberger wirft der freisinnigen Presse schamlose Verlogenheit vor, weil sie behauptet, daß neue große Anleihen kommen werden. — Ministerialdirektor Herz erklärte, im nächsten Etat werden, wenn überhaupt, nur solche Anleihen erscheinen, wie sie den Bestimmungen der Finanzreform entsprechen. Sie werden aber auch dann noch niedriger sein, als die Anleihen der letzten Jahre. — Abg. Erzberger weist darauf hin, daß auch mit Bewilligung der neuen Bahnvorlage die Zinsenlast im Jahre 1915 um 5½ Millionen sich steigern werde. — Nach längeren Auseinandersetzungen wurde die Bahnvorlage gegen wenige Stimmen von der Kommission angenommen.

### Das Arbeitsprogramm des Reichstages

Für den Rest der Session stellt sich nach den Plänen des Präsidiums etwa folgendermaßen dar: Die zweite Lesung des Angestelltenversicherungsgesetzes hofft man heute zum Abschluß zu bringen. Dann folgen am Montag Petitionen, Rechnungssachen und die zweite Lesung der ostafrikanischen Bahnvorlage. Am Dienstag wird die Marokkodebatte durchgeführt werden, von der man mit Bestimmtheit annimmt, daß sie nicht umfangreich wird, da die Parteien, selbst wenn sie sich nicht bloß auf kurze Erklärungen beschränken sollten, jedenfalls keine ausführlichen Reden zu lassen beabsichtigen. Man glaubt deshalb, daß noch am Dienstag die ausstehenden dritten Lesungen (kleine Aktien, Angestelltenversicherungsgesetz, Ostafrikanische Eisenbahnvorlage, eventuell Strafgesetznovelle und die Handelsprovisorien mit Großbritannien und Savan) begonnen und am Mittwoch zu Ende geführt werden können. Am Mittwoch, 6. Dezember, wird danach spätestens der Abschluß der Arbeiten des Reichstages erfolgen.

### Die Junker als Bauernfeinde.

Der Majoratsherr v. Holleuffer-Kypke auf Schloß Wiederau (Sachsen) erklärt in einer Zuchrist an das Berl. Tagebl., daß er die Konservativen und die preussischen Junker nicht als Vertreter der mittleren und kleinen Landwirte erkennen kann. Er schreibt: „Die rechtsstehenden Parteien halte ich für die landwirtschaftsfeindlichsten... Hat schon jemand gehört, daß die mecklenburgische Verfassung zugunsten der Bauern geändert werden soll? Hat man schon jemals gehört, daß vom Großgrundbesitz der Wunsch geäußert wurde, daß in das preussische Herrenhaus, in die Erste Kammer Sachsens oder in sonst eine irgend welche gesetzgebende Versammlung Bauern hinein sollten? Man hält die Bauern von jedem politischen Einfluß absichtlich aus selbstlichen Gründen fern und stellt gleichzeitig die unerhörte Behauptung auf, man wolle keine Partei der Großgrundbesitzer, sondern auch der kleineren Landwirte. Mit Worten denkt man einfach die Bauern zu belächeln und einzuschläfern. Und dann die Ausfuhrprämie! Die kommt nur den ganz großen Besitzern zugute, was nützt sie den kleinen Bauern? Gerste und Weisenzoll sind ebenfalls bauernfeindlich, ja, sie schädigen sogar einen Teil der größeren Besitzer...!

Nicht wegen, sondern trotz der Zölle, hat sich die Viehzucht dank dem unermüdblichen Fleiß der Bauern gehoben, aber sie hätte sich noch viel mehr gehoben, wenn der Zoll nicht wäre. Ebenso wie sich das deutsche Volk nicht infolge seiner reaktionären Regierung, sondern trotz derselben, dank der deutschen Volkskraft, bisher fortentwickelt hat.

Bei einem neuen Zolltarif verlangen die rechtsstehenden Parteien Zoll auf alle Futtermittel und Erhöhung des bisherigen Zolls auf Reis und Gerste. Da müssen wir natürlich auf der Hut sein. Das bedeutet ein Viehmonopol für den Großgrundbesitz; dann könnte der kleine Landwirt kaum noch Vieh halten, ohne viel Geld dabei einzubüßen. Darum ist es im Interesse unserer Landwirtschaft, bei den nächsten Reichstagswahlen unter keinen Umständen einem rechtsstehenden Kandidaten die Stimme zu geben.“

### Man wird schon deutlicher.

Wie die „Neue preussische Korrespondenz“ erfährt, ist für die zu erwartende Verstärkung der deutschen Flotte der Betrag von 360 Millionen Mark in Aussicht genommen. Dieser Betrag soll, soweit die bisherigen Pläne erkennen lassen, auf sechs Jahre verteilt werden, so daß auf jedes Jahr sechzig Millionen Mark entfallen. Selbst sei noch nicht die Deckungsfrage. Das Reichschahamt sei der Ansicht, daß, um die Mittel der Flottenverbesserung aufzubringen, es neuer Einnahmequellen bedürfe.

Das sind ja gute Aussichten! Und was mag dann noch nach den Wahlen kommen?!

### Kleine politische Nachrichten.

Zum Unterstaatssekretär im Reichspostamt wurde der bisherige Direktor im Reichspostamt, Granzow, ernannt. Unterstaatssekretär Frank wurde in den Ruhestand versetzt. — Von der Provinz Westpreußen und der westpreussischen Landschaft wurde mit einer Million Mark Aktienkapital die Westpreussische Provinzial-Lebensversicherungsanstalt gegründet, die am 1. Dezember ihren Betrieb eröffnet hat. Die Landräte sind zur tatkräftigen Förderung dieser Anstalt angewiesen. — Bürgerlichen Blättern zufolge beschloß eine Konferenz der Fraktionsvorstände des neuen Landtages in Elsaß-Lothringen, das Landtagsbureau genau nach der Stärke der Fraktionen zu besetzen. Danach stellt das Zentrum den ersten Präsidenten, wofür die Partei den Land- und Reichstagsabgeordneten Dr. Ricklin bestimmt hat. Zweitstärkste Partei ist die Sozialdemokratie, die den ersten Vizepräsidenten stellen soll, auf den sie auch Anspruch erhebt. Der zweite Vizepräsident fällt dem Lothringer Block zu. — Der Termin der Auslegung der Wählerlisten zu den Reichstagswahlen im Bereich des preussischen Staates ist auf Donnerstag, den 14. Dezember festgesetzt worden.

### Osterreich-Ungarn.

Die Verurteilung des Dalmatiner Negus, der das Attentat auf den Justizminister verübt hat, zu sieben Jahren schweren Kerkers wird in der Presse nicht sehr freundlich aufgenommen. Die Verhandlung hat in überzeugender Weise dargelegt, daß dieser halb wilde Mensch nicht vorbedacht, sondern in der Aufwallung eines Augenblicks gehandelt hat, gereizt durch das Lachen des Justizministers bei einer besonders ergreifenden Stelle in der Rede Viktor Adlers und ebenso, daß er nicht scharf gezielt, sondern nur in blinder Wut nach der Richtung der Ministerbank geschossen hat. Die bereits eingelegte Berufung des Verteidigers wird zur Wiederaufnahme der Verhandlung Gelegenheit geben.

### Frankreich.

Eine freche Provokation. Der Marineminister hat angeordnet, daß 1400 bei dem Bau des Dreadnought „Courbet“ beschäftigte Arbeiter des Arsenals von Orient wegen eines jüngsten passiven Widerstandes mit einem Lohnabzug von 1½ Tagen bestraft werden. Die Arsenalarbeiter sollen entschlossen sein, diese Strafmaßnahme mit einem neuen Ausstand zu beantworten. — Ein allgemeiner Ausstand wäre die treffendste Antwort auf diese Provokation des Marineministers.

### Persien.

Die russischen Forderungen sind gestern vom Parlament abgelehnt worden. Daraufhin hat die russische Regierung den Truppen Befehl erteilt nach Tcheran vorzurücken. Der russische Bär hat Hunger, er will den persischen Brocken verschlucken. Hoffentlich bleibt er ihm nicht im Halse stecken.

Die englische Regierung steckt mit der russischen unter einer Decke; sie hat der persischen Regierung dringend angeraten, die russischen Forderungen, die eine sofortige Regelung aller zwischen den beiden Mächten vorhandenen Differenzen verlangt, anzunehmen. England hat auch wohl Appetit auf den persischen Kuchen?

### China.

Die Revolutionäre eroberten in Nanking die letzte Stellung der kaiserlichen Truppen. — In der südlichen Mandchurei fand ein für die Revolutionäre günstiges Gesecht statt. — In Schanghai erregt die Ermordung eines eingeborenen Agenten einer ausländischen Firma großes Aufsehen, der aus Hankau zurückgekehrt war. Der Mord wurde an der Landungsstelle der Dampfschiffahrtsgesellschaft innerhalb der Fremdenquartierung verübt. Die Ausländischen erklären, der Agent sei an dem Verkauf von Waffen an die Kaiserlichen beteiligt gewesen. Der Mörder entkam, indem er seine Verfolger mit dem Revolver bedrohte.

### Aus Lübeck und Nachbargebieten.

Sonnabend, den 2. Dezember.

Die Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins findet am kommenden Dienstag abend im Gewerkschaftshaus statt. Die Tagesordnung ist außerordentlich wichtig, so daß ein vollständiges Erscheinen der Mitglieder notwendig ist.

Achtung, Gewerkschaftskassierer! Der Kassierer des Gewerkschaftskartells und des Arbeitersekretariats wird am Sonnabend, dem 2., und am Montag, dem 4. Dezember, abends von 8 Uhr an, zur Entgegennahme der Beiträge im Gewerkschaftshaus anwesend sein.

### „Alles nicht wahr!“

Damit kommt man am besten weg, denkt Herr Julius Klein, wenn ihm die parlamentarischen Sünden seiner Gesinnungsgenossen vorgehalten werden. Besonders unangenehm ist es ihm, wenn untere Redner ihn mit der Nase darauf stoßen, daß auch seine lieben Liberalen bereit waren, zur Reichsfinanzreform 400 Millionen beizutragen. Da streuet er Stein und Bein und schreit: „Beweise! Beweise!“ Also muß dieser Fall ihm ganz besonders peinlich sein. Was wir vollauf zu würdigen wissen. Zu vier Fünfteln ebenso schwer belastet zu sein mit dem Frevel am Volke, wie Junker und Zentrum, das ist gerade nicht ein Bewußtsein, das leichten Herzens in die Kritik des Wahlkampfes ziehen läßt. Aber

alles Ableugnen nützt nicht! Die Büßensblockfänger läßt sich nicht fortwaschen. Man hatte den Pottentottenwahlschein als allgerneinste Regierungsgeldgruppe für Militär-Marinismus und Kolonialabenteurerei geführt und war auch moralisch genügt, für die Bezahlung der Beche aufzukommen. „Will man mit in der Blockade sitzen,“ sagte der biedere Schwabe Payer, „da muß man auch mit bezahlen.“ Und so war es durchaus geneigt, einen tiefen Griff in des Volkes Tasche tun, um sich der Blockade würdig zu zeigen. Man gedenkt damals auch offen zu, daß man bis zu 400 Millionen direkter Steuern zu bewilligen geneigt sei. So stellt unser Stettiner Parteiblatt fest:

Kurz vor seinem Tode hielt der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Delbrück gemeinsam mit dem jetzigen liberalen Reichstagsabgeordneten Sommer in Einmündung eine Volksversammlung ab. In ihr erklärte Dr. Delbrück es sei richtig, daß die Liberalen bereit waren, bei der letzten Reichsfinanzreform 400 Millionen indirekter und 100 Millionen direkter Steuern zu bewilligen. Daß es Irrtum vollständig ausgeschlossen ist, ergibt sich daraus, daß in der folgenden Diskussion von unserer Seite ein Genosse die Ausführungen sofort festnagelte und daß in dem Schlusswort Dr. Delbrück dies nochmals zugeführt der Reichstagsabgeordnete Sommer wider sprach nicht.

Heute heißt es: „Alles nicht wahr!“ Und Klein hat sogar den edlen Mut, Beweise zu verlangen und in stittlicher Entrüstung zu machen! Aber es wird ihm nichts gelohnt. Das Wort sie sollen lassen stahn und kein Dank da haben!

### Die Front gegen rechts!

Im Anschluß an den von uns bereits erwähnten Aufruf des Stadtrats Flinisch veröffentlicht das „B. L.“ ein Zuschrift des Geheimen Rats Dr. Th. Landsberg, die die ausgegebene Parole vollauf billigt und hochertönt ist, daß trotzdem fortschrittliche Politiker wie die Wessenen auf die Sozialdemokratie loshauen statt ernsthaft sich nach rechts zu wenden. Er konstatiert daß in Dessau die Freisinnigen, Kandidat und Adjutant, nahezu ausschließlich gegen die Sozialdemokratie und deren Kandidaten Wolfgang Heine donnern.“ Dr. Landsberg meint: „Das ist doch der reine Selbstmord für die linksstehenden Parteien!“ Er macht dann allerlei Vorschläge über taktisches Zusammengehen von Liberalismus und Sozialdemokratie, wobei er von der Erwägung ausgeht, daß die letzten Nachwahlsiege über den schwarzen blauen Block nur durch die Konzentration gewonnen seien, und daß es richtiger sei, in Kreisen, die einer der Linksparteien sicher seien die Kräfte zu schonen, um als Mittel, alle Agitation auf die zweifelhaftesten vor rechts zu gewinnen den Kreis zu verwenden. Denn, so schließt er, wenn man fortfährt, mit der üblichen Wut die Sozialdemokratie zu bekämpfen und so den Angriff gegen rechts zu schwächen, werden wir am 12. Januar 1912 ein böses Lendemain (Nachfeier) und einen „furchtbaren Klagenjammer“ erleben.“

Der Mann müßte sich unsern Klein mal angucken, dann packte ihn heute schon das Grausen!

### Die Lebensmittelsteuerung ist weiter nichts, als sozialdemokratischer Agitationschwundel!

So erzählt dumm und dreist ein Flugblatt aus der bekannten München-Glabacher Lagenfabrik, das u. a. auf der Maschinenbau- u. v. verteilt wurde, den katholischen Arbeitern. Unter Aufwendung vieler jesuitischen Kniffe sucht man den Zentrumswählern begreiflich zu machen, daß ihr knurrender Magen sie nicht vorleiten dürfe den schwarzen Heftkaplänen und Volksbetrüger untreu zu werden. Die Zentrumsmänner können aber auch anders dort, wo ihnen die „Ruten“ auf den Fersen sitzen, wo sie schon, um sich die Arbeiterstimmen zu erhalten, Arbeiterführer zum Reichstag kandidieren lassen, riskieren sie natürlich nicht, die Steuerung glatt hinwegzuleugnen, weil ihnen das sehr schlecht bekommen würde. So erklärte vor einiger Zeit in Gießen der Reichstagsabgeordnete und Zentrumsgewerkschaftsführer Wiesberts vor versammelten Bergleuten und Kruppwerkproletariern:

„Die Steuerung des Gemüses, das ist nicht zu leugnen, wirkt auf den Haushalt außerordentlich ungünstig ein. Ich habe mir folgende Rechnung aufgemacht: Ein Arbeiter, der 1200 Mk. verdient, wird nach normalen Verhältnissen etwa 500 Mk. aufwenden für Wohnung, Kleidung und sonstige Dinge, die nicht direkt zum Lebensgenusse nötig sind. Es bleiben ihm dann noch etwa 2 Mk. täglich für den Lebensmittelpreis. Nun stellt sich heute bei den gegenwärtigen Preisen ein Mittagmahl ohne Suppe bestehend aus Sauerkraut, Kartoffeln und ½ Pfund Speck — Sie werden zugeben, daß es keine überhöchliche Lebensweise ist — um 39 Pf. teurer, wie 1905, das sind 20 Prozent des Betrages, den der Arbeiter überhaupt täglich aufwenden kann. Sie sehen, meine Herren, von diesen kleinen Erfahrungen im Haushalt muß man die Steuerungsfrage beurteilen, und nicht bloß vom Standpunkt meist unzuverlässiger Statistiken (in seiner Kölner Rede nannte Wiesberts die amtlichen Statistiken „oberfaul“). Streuen wir uns gegenseitig keinen Sand in die Augen. Gerade die Steuerung der Gemüses und der kleinen Dinge, die greifen in den Haushalt und verteuern das Leben (Zuruf: Lohnherhöhung). Ich komme auf die Lohnherhöhung zurück. Wir haben ferner damit zu rechnen, daß wir für das Frühjahr, für den nächsten Sommer, eine erhebliche Steuerung an Fleisch haben werden. Im Reichstage haben der Reichszähler und die Regierungsvertreter darauf hingewiesen, es gäbe gegenwärtig keine außerordentlichen Fleischpreise. Er hat darauf hingewiesen, daß eine große Spannung besteht zwischen den Fleischpreisen und den Viehpreisen. Meine Herren, das ist eine Wahrheit, auf die wir nicht erst im Reichstage zu warten brauchen. Das weiß jeder, der gegenwärtig infolge Futtermangels die Bauern ihr Vieh massenhaft abschaffen, infolgedessen überimponiert auf dem deutschen Markte stattfindet. Aber, meine Herren, wenn im nächsten Jahre der Rückgang des deutschen Viehbestandes infolge Futtermangels, infolge der Seuchen, der Maul- und Klauenleuche, zum Ausdruck kommt, dann werden wir vorübergehend mit einem Ausfall von 30 Prozent unserer Fleischproduktion zu rechnen haben; und, meine Herren, 30 Proz. Ausfall an Fleischproduktion muß eine ganz abnorme Fleischpreissteigerung zur Folge haben.“

Wenn die katholischen Arbeiter Lübeck's am 12. Januar dem Kandidaten des schwarzen blauen Blocks, dem Lebensmittelvertreter Franz Ehrens, oder dem Bülowblockgesellen Klein ihre Stimme geben würden, dann ver-



Herren-,  
Damen-,  
Kinder-  
Konfektion

Möbel  
Betten  
Polster-  
waren

Jedermann, der die Absicht hat

# ≡ auf Kredit ≡

zu kaufen, sollte es nicht unterlassen, meine Riesenlager zu besichtigen  
— selbstredend ohne einem Kaufzwang zu unterliegen.

## Wer meine Firma kennt

☛ kennt auch meine Leistungs-  
fähigkeit und Reellität!

## Was ich verkaufe

☛ dient mir als Empfehlung!

## Wie ich verkaufe

☛ dient mir als Reklame!

## ≡ Meine Preise ≡

☛ sind durchaus billig!! ☛

## Meine Zahlungsbedingungen

☛ sind denkbar bequem!! ☛

## ≡ Meine Kulanz ≡

☛ ist weit und breit bekannt und anerkannt!! ☛

## Der reiche Zuspruch

dessen sich die in ganz Deutschland verzweig-  
ten Ittmannschen Verkaufshäuser erfreuen, ist

## der beste Beweis

anerkannter Leistungsfähigkeit und Beliebtheit.

# S. Ittmann

Möbel- und Waren-Kredit-Haus

33, I. Breite Straße 33, I. Lübeck im Hause des Riesenbazar.

Reell  
Billig  
Diskret  
Kulant

Alt. Kunden  
Liefere ich  
ohne  
Anzahlung

St. Lorenz erfindet  
und ältestes  
Motor- und  
Fahrradhaus.

Neue und alte Fahrräder  
in großer Auswahl.  
Eigene Emailier- u. Vernickelungs-  
Anstalt. Größte Reparaturwerkst.  
**H. Benthien**  
Fackenburg Allee 53.  
Fernruf 2058.

## Loden-Joppen

in großer Auswahl.  
5.95 7.— 8.85 11.—  
bis 24.— Mk.

Rote Rabattmarken.

## Ernst Diederichs

Brokesstraße  
Ecke Warendorpsstraße.

Ad. Hühner, Uhren- u. Goldwaren-  
handlg. u. Reparatur-  
werkstatt. Fünfhausen 13.



## Meinel & Herold

Harmonika-Fabrik  
Klingenthal (Sachsen) Nr. 51/A  
Denkbar beste und billigste direkte Bezugs-  
quelle für Zugharmonikas aller Art.  
1, 2, 3, 4 reihige, 2, 3, 4, 6, 8 schräge, sowie  
Wiener Harmonikas in über 200 Nummern.  
Mundharmonikas, Bandolons, Gitarren,  
Violin-, Aufträge von M. 10.— an Gitarren,  
Zithern, innerhalb Deutschlands, Dre-  
flöten, portofrei. Orgeln.  
Garantie: Zurücknahme u. Geld retour.  
Neuer Haupt-Katalog an Jedermann frei.

Täglich  
in allen Verkaufsstellen:  
Frisches

## Kraft-Dauer-Brot

C. Siemers, Struckmühle.  
Fernsprecher 1110.

## Kunst-Honig

Heidekönig,  
hergestellt aus feinsten Zuckerarten  
und Naturohonig  
Pfund 45 Pfennig.

## H. Bülck,

Lübeck, Breite Straße 54.  
Fernsprecher 149.

Neu eingetroffen:

Neuer Magdeb. Sauerkohl  
Neue getrocknete Birnen  
Neue große Plomheringe  
Neue Salzgurken  
Neue weiße Bohnen.

**Ludwig Wiegels**  
Fischergroße 57.

## Ein Weihnachtsgeschenk

das Nutzen mit Freude verbindet.

**SINGER**  
Nähmaschinen  
sind die besten  
für Haus, Gewerbe  
und Industrie.



**SINGER**  
Läden  
auch für Reparaturen  
sind  
überall zu finden.

Eine Broschüre mit Anleitung zum Stopfen von Wäsche wird in  
unsern Läden an jedermann unentgeltlich abgegeben.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Lübeck, Breite Straße 40.

## Puppen-Perücken

von 1 Mk. an, sowie sämtliche  
Haararbeiten gut und billig.  
Ew. Rieckermann, Damenfriseur  
Kupferdammstraße Nr. 10.

Bedeutende Firma, welche in Lübeck ein Lager unterhält, gibt  
**kompl. Wohnungseinrichtungen** oder **einzel. Möbel**  
an Privatlente ab. Eventuell auch auf Teilzahlung. Offerten  
unter **0 10** an die Expedition dieses Blattes.



## Meine Frau,

ich und meine Kinder, wir alle kaufen unsere Garderoben  
nur im

**Kaufhaus S. Ittmann, Breite Str. 33, I.,**  
im Hause des Riesen-Bazar.

Abgesehen davon, dass wir bei der grossen Auswahl  
billig und kulant bedient werden, haben wir den Vorteil,  
dass wir das Gekaufte in wöchentlichen oder monat-  
lichen Raten zahlen können. Besichtigung ohne Kauf-  
zwang gern gestattet.





### Telephonisch

können Inserate nur ausnahmsweise in ganz dringenden Fällen angenommen werden. Für die richtige Wiedergabe telephonisch aufgebener Inserate übernehmen wir keine Garantie und können event. Fehler nur auf Kosten der Inserenten berichtigen.

Expedition des „Lübecker Volksboten“.

Marta Mett  
Hans Bencke  
Verlobte.

Pföderdorff 3, St. Lübeck, Lübeck.

Donnerstag, 30. Nov., abends 9 Uhr, entschlief nach kurzer schwerer Krankheit unser innig geliebter Sohn und Bruder

## Erich

im 21. Lebensjahre.  
Tief betrauert von seinen Eltern und Geschwister.

H. Harder und Frau.  
Trauerfeier Montag nachmittags 3 1/2 Uhr in der Kapelle des Vorwerfer Friedhofs.

## Verband der Maler.

Filiale Lübeck.

Am Donnerstag, dem 30. November, starb unser treues Mitglied, der Kollege

## Harder.

Die Beerdigung findet am Montag, 4. Dez., nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Vorwerfer Friedhof statt.  
Um rege Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Umständehalber eine feine schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör zum 1. Januar. Preis 170 Mk., eventuell im ersten Vierteljahr billiger. Zu erfragen  
**Fackenburg 39, Laden.**

Zu sofort oder später Kottwitzstraße mehrere Drei- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres  
Kottwitzstraße 38, pt.

Eine kleine Parterrehausung zu vermieten. Valauerhof 3.

Zu sofort oder 1. Januar 1912 eine kleine Wohnung an einzelne Frau oder älteres Mädchen zu vermieten. Preis 130 Mk. Hundestr. 52. Gesucht zum 1. April von älteren Leuten ohne Kinder eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung im Preise von 200-220 Mk. Angebote unter F an die Exp. d. Bl.

Gesucht für Montag zwei tücht. Regelaufscher  
**Polierkrug, Schwartauer Allee 92.**

Wir suchen sofort zum Betrieb eines konkurrenzlosen, sensationellen 10-Pfg.-Maffentartels während des Wahlkampfes für den Lübecker Reichstagswahlkreis energischen Vertreter. Verh. Parteigenossen bevorzugt.  
Geff. Off. sofort unt. S. M. 1173 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Bl. Hans mit 2 Wohnung.  
zu verkaufen. Dornestr. 40c, I.

Zu verk. hochf. Sofa und drei Rohrftühle mit gest. Lehnen.  
Dankwartstraße 30.

5-6 Jahrgänge „Berliner Illustrierte Zeitung“, a. Jahrgang 2 Mk., zu verkaufen. Drögestraße 26, pt.

1 Puppenwagen und 1 Puppenstube mit Möbel zu verkaufen.  
Baustraße 11a.

Ein schm. Umhang für alt. Frau und ein Paar Schuhe, Größe 42, zu verkaufen. Schützenstr. 25a.

Ein guterhalt. Eßschrank u. eine guterhalt. Festung billig zu verk.  
Dornestr. 38a.

Grüner Sitz- und Liegewagen mit Gummireifen billig zu verkaufen.  
Großer Klesau 9, II.

1 nuchbaum Spiegel mit Konf., 2 Silber, Landsch., fast neu, ein Kinderklappstuhl billig zu verkaufen.  
Friedenstraße 20, I.

Engelischer Speise-Essig ist anerkannt der beste.

Nur echt mit dem Etikett der Firma. Alleinige Fabrikanten:  
L. Wiegels, vorm. L. C. Bunge, G. m. b. H.



# An die große Glocke muß man es hängen

daß man im **Musikhaus „Phönix“**, Huxstr. 40,

das größte Lager in Sprechmaschinen, Platten und Nadeln findet! Billigste Preise. Teilzahlung gestattet.



Nur erstklassige Fabrikate in wundervoller Tonfülle und Reinheit.

### Sprech-Apparate

liefern ich auch auf wöchentliche Abzahlungen von 1 Mk. an zum Preise von 25 Mk. an, einschließlich 6 der neuesten Musikstücke, ohne solche 19 Mk. Kein Wechselantrag.

**Polyphon-Schallplatten**, Doppelseitig, 25 cm als erstklassige Fabrikat bekannt, pro Stück 2 Mk., bei 10 Stück eine gratis.

**Automaten-Musik-Kassens**  
**Louis Rowedder**  
Dixstraße 43.

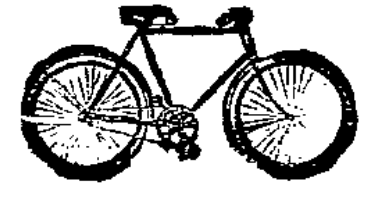


## Amerikanische Uhren-

Reparatur-Werkstatt.  
Neue Feder 1.00 Mk. — Uhrreinigen 1.00 Mk.  
Fast jede einzelne Reparatur nur 1.00 Mk. bei 2 Jahre schriftl. Garantie.  
**Huxstr. 71 und seit 1. Dezbr. Königstr. 48a.**  
auch Filiale

# Pelzwaren

grösste Auswahl aparte Neuheiten der Saison gute Arbeit, billigste Preise.  
**Herrn-Hüte u. Mützen. Winter-Mützen.**  
**E. Hirsekorn, Lübeck**  
20 Sandstraße 20.  
**Rote Rabattmarken.**



## Corona- u. Görliche-Fahrräder

haben sich seit Jahren als leichtlaufend und sehr haltbar erwiesen und sind daher allen Stadtfahrern als beste Räder sehr zu empfehlen.  
**Th. Vedder, Friedenstraße 1.**  
Fahrradhandlung und Reparatur-Werkstatt.

**MOHAMED**  
CIGARETTEN  
Die Perle des Orients  
№ 2 - 2 Pfg. d. St.  
№ 2 1/2 3 4 5 6 8 10  
2 1/2 3 4 5 6 8 10 Pfg. d. St.  
Echt mit  
Firma: Orient. Tab. Co. GmbH. Hannover

**Verständiger Sonntagsdienst**  
am 3. Dezember von 1 Uhr an.  
Dr. med. Schwarzweller, Breitestr. 11  
Dr. med. Fr. Eschenburg, Dixstr. 33.  
Dr. med. Gosch, Kafenbura, Allee 1.

**Eine fast neue Zither**  
zu verkaufen.  
Kottwitzstraße 59 2. St. 1.

**1 3teiler Divan**  
gr. Blüch. Beim Tannenhol 10.  
Morett m. Spülk. Wajabod. Wult, mess. Gaslampe, Kindertisch, Kinem. Tisch, vernick. Zigarr. Abschn. Kan- delaber, 52 cm hoch, für Gas oder Benzin. Meinerstraße 5 part.

Billig zu verkaufen ein guterhalt. türiger Kleiderkranz.  
Warenstraße 23.

Zu verkaufen ein Spülkabel, 1.50 Mk., ein warmes Winterjack, für 13-14jähr. Mädchen, 3 Mk. Glandorstraße 42, I.

Billig zu verkaufen eine Schatten- bildermaschine mit 18 Bildern.  
Busekittstraße 8, pt.

Zu verkaufen zwei kleine Bilder (Landschaften) und zwei Blumen- händler mit Gemäßen.  
Gartenstraße 46, 2. St.

Ein hoch. Dattien-Oberbett, ein Tisch. Unterbett, Pfuhl und Kissen 25 Mk., Fußzeug, Kinder- u. Dam. Garderoben zu verk. Schildstr. 5.

Billig zu verk. e. fl. eis. Kinder- bettstelle und ein Sitz- und Liege- wagen.  
Dornestr. 23, I.

Billig zu verk. schwarzgerä. dter Militärmantel u. Damen-Winter- jackett für mittlere Figur.  
Attendorferstr. 22, II.

**Kanarienhähne**  
und Weibchen werden täglich bis Dunkelwerden für Export zu höchst. Preisen angekauft.  
Drews Vogelhandl., Alter Bahnhof.

**Kanarienhähne und Weibchen**, (St. S.) flotte tiefe Sänger, preis- wert zu verkaufen.  
Wakenitzmauer 9a, II, I.

**Briefstauben**  
zu verkaufen. Vikenstr. 5, I.

8 junge Säbner und ein gut- erhaltenes Fahrrad billig zu ver- kaufen.  
Fackenburg, Segeberger Straße 36.

Ein sehr schöner wachsender Hund billig zu verkaufen.  
Oderstraße 13, part.

Fortzugshalber billig zu verkauf. 4 belgische Riesenkaninchen event. mit Stall (steilig).  
Brüderstraße 1, I.

Zu verkaufen ein halbes fettes Schwein, circa 150 Pfund.  
Ludwigstr. 64.

**Ein junger Hahn**  
(Wyandottes) billig zu verkaufen.  
Sabowastr. 24.

Ein Esz prima Ferkel (7 Woch. alt), billig zu verkaufen.  
H. Lange, Mori.

Junge Leute möchten ein Mädchen von 10 bis 12 Jahren annehmen. Angebote unter N N an die Expedi- tion dieses Blattes.

An- und Verkauf von guten getz. Herrenkleidern. Vermietung v. Gehrock-Anz. f. jede Festlichkeit.  
A. Pohl, Schneider, Marlesgr. 44.

## Visitkarten

liefert  
Die Buchdruckerei des  
Lübecker Volksboten:

Um den Kundenkreis zu ver- größern gibt bedeutendes Ge- schäft g. fl. wöchl. Katalog. preisw. eleg. Herren-Anzüge u. Paletots fertig u. nach Maß ab. Off. u. R 2 a. d. Exp. d. Bl.

## Prima junges Ziegenfleisch

Preis 40 Bfg. 22 Finkenhausen 22.

Sehr preiswert!  
Sonntag früh von 7 1/2 bis 9 Uhr ein großer Posten, ganz frisch gefalgene  
**Schmansen, Pfoten und Schweinefleisch**  
in tadelloser Ware  
das Pfund nur 15 Pfg.  
bei 5 " " 65 "  
" 10 " " 120 "  
Verkauf nur in der Fabrik  
: beim Netzeich 14 :  
**Thüringer Wurst- u. Fleischkonservenfabrik**  
August Scheere.

## Beerdigungs - Institut „Pietät“

H. GRIMM, Wickederstr. 49.  
Fernsprecher 1424.  
Übernahme ganzer Beerdigungen Überführung m. eig. Transportwagen Gr. Lager v. Särgen u. Einkl. jed. Art.

## Alle Sorten Weine und Spirituosen

auch im Kleinverkauf n. Ausschank empfiehlt  
**J. Höppner, Beckergr. 66.**

## Heimatbrot

der Hannoveraner, Thüringer, Ost- u. Westpreußen, Pommern, Süd- deutschen empfiehlt täglich frisch  
B. Tisch, jetzt Beckenstr. 70.

## Sozialdemokratischer Verein

Trems-Vorwerk.  
Die Versammlung findet um- händelhalber erst am Dienstag statt.  
Der Vorstand.

## Großherzog von Mecklenburg

Große Burgstraße 11.  
Wer sich amüsieren will schön, Der muß nach dem Gemüthlichen August hingehn.  
Der sorgt für Unterhaltung fein, Drum lade ich alle recht freundlich ein.

## Chr. Wien.

## Konzerthaus Friedrichshof

Jeden Sonntag: Gr. Tanzkränzchen.  
Dienstag, den 5. Dezember:  
3. Familienball.  
G. Müller.

## Hansa-Halle

Großes Tanzkränzchen  
Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.  
J. Rieck.

## Weisser Engel

Ratzeburger Allee 29.  
Endstation der elektr. Straßenbahn.  
Jeden Sonntag:  
**Gr. Freitanz**  
sowie freier Eintritt.  
Um gültigen Zuspruch bittet  
Teleph. 1107. Fritz Hildebrand.

## Gasthof zum Riesebusch

Schwartau.  
Sonntag, den 3. Dezember:  
**Große Tanzmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Gotth. Strunck.

## Gehr. Barg Kohlmarkt 5.

Fernsprecher 1739.

### 1. Stock: Grosses Spezial-Lager in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben.

Durch Einführung von Neuheiten bedeutende Vergrößerungen in der Auswahl.

**Herren-Anzüge**  
15, 20, 30, 50 Mk. usw.

**Herren- und Jünglings-Anzüge**  
blau Cheviot, in ein- und zweireihiger Form  
12, 18, 22, 29, 35 Mk. usw.

**Herren-Anzüge**  
2-reihiger Gehrock  
39, 47, 55, 59 Mk. usw.

**Jünglings-Anzüge**  
in den modernsten Formen  
25, 35, 45 Mk. usw.

**Herbst- und Winter-Paletots**  
16, 25, 35 Mk. usw.

Bucksin- und gestr. Kammgarn-Herren-Beinkleider  
4.50, 6.75, 12, 15 Mk. usw.

**Herren- und Jünglings-Bucksin-, Cheviot- und Kammgarn-Jacketts Loden-Joppen, Loden-Pelerinen**  
in allen Größen und Preislagen.

**Knaben-Anzüge**  
Knaben-Blusen, -Beinkleider, -Pyjacks,  
ferner **Höschen** mit und ohne Leibchen  
in großer Auswahl.  
Rote Rabattmarken oder 4 Prozent in bar.

# Spielwaren

## Puppen und Puppenartikel

in unerreicht großer Auswahl.

Besichtigung meiner Ausstellung im Parterre, Mittelstock, I. Etage, jedem gern gestattet ohne Kaufzwang.

### Ernst Brandes, Breite Straße 9,

Puppenkunst,  
beim Haus-Café.  
Größtes Spezial-Spielwarengeschäft.

## Gewerkschaftshaus

Lübeck, Johannisstraße 50-52  
7. gepflegte Biere.  
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
ft. Mittagstisch ft. von 12-2 Uhr, 65 Pfg.

### Zentral-Hallen

Jeden Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.  
H. Pagel.

## Sozialdemokratischer Verein.

Dienstag, den 5. Dezember 1911, abends  
8 $\frac{1}{2}$  Uhr

### Mitglieder - Versammlung

im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52

Tagesordnung:

1. Abrechnung vom Maifonds.
2. „Unsere Waffen im Wahlkampf“. Referentiu: Genossin Schlomer.
3. Die diesjährige Silvesterfeier.
4. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ersucht  
Der Vorstand.

## Freiwillige Feuerwehr Wesloe.

### 1. Stiftungsfest

am Sonntag, 3. Dezember,  
in „Arnimstüb“. Anfang 5 Uhr. Eintritt 60 Pfg.

### Einladung z. Ball

der Arbeiter u. Arbeiterinnen  
der Fischkonserven-Fabrik  
von Paul Lohrmann.  
am Mittwoch, d. 6. Dezember  
in den Zentralhallen.  
Anfang 8 Uhr. Ende morgens.  
Portentarte 60 Pfg., eine Dame frei.  
Damentarte 20 Pfg.  
Das Komitee.

### Restaurant Polierkrug

Schwartauer Allee 92.

## Ausspielen

von  
fett. Gänsen, Karpfen  
und Rauchfleisch  
auf der Doppel-Kegelbahn  
und einem Ziehbillard  
am Montag, 4. Dezember.  
Eintrag 50 Pfg.  
Anfang morgens 10 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
F. Strohkam.

### Zur alten Lohmühle.

### Aussteigen u. Auspielen

auf einem Ziehbillard von  
Weihnachtskarpfen  
und Rauchfleisch  
am Sonntag, d. 3. Dezember.  
Anfang 11 Uhr morgens.  
Eintrag 50 Pfg.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
H. Luckmann.

## Aufforderung!

Herren, welche gewillt sind, an der am 1. Weihnachtstag ds. Jrs.  
im Konzerthaus „Friedrichshof“ stattfindenden

### Ringkampfkonkurrenz

um die Meisterschaft von Lübeck für das Jahr 1912

teilzunehmen, werden gebeten, sich in den Klublokalen des Athletenklubs  
„Hansa“, fl. Burgstraße 25, und Athletenklub „Atlas“, große Burg-  
straße 11, zu melden.  
Melbeschluss am 8. Dezember 1911, abends 10 Uhr.

Der Festleiter.

## Gesangverein „Eiche“.

### BALL

am Sonntag, 3. Dez.,  
im „Gewerkschaftshaus“  
Johannisstraße 50-52.  
Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Eintritt 50 Pfg., eine Dame frei.  
Eintrag Dame 20 Pfg., wof. Garderobe.  
Der Vorstand.

### Restaurant Polierkrug

Schwartauer Allee 92.

## Ausspielen

von  
fett. Gänsen, Karpfen  
und Rauchfleisch  
auf einem Ziehbillard  
am Sonntag, 3. Dezember.  
Anfang 11 Uhr morgens.  
Eintrag 50 Pfg.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Otto Martiensen  
Lindentstraße 13.

### Zum Großherzog von Mecklenburg.

Große Burgstraße 11.

## Großes Auspielen

von  
fetten Gänsen, Karpfen  
und Rauchfleisch  
auf einem Ziehbillard  
am Montag, 4. Dezember 1911.  
Anf. 10 Uhr vorm. Eintrag 50 Pfg.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Christian Wien.

## Einladung

zu unserem diesjährigen, am 17. Dezember stattfindenden

### gemeinschaftlichen Wintervergnügen

verbunden mit  
Theatervorführung und nachfolgendem Ball  
im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52.  
Eintrittspreis 50 Pfg. Einzelne Dame 20 Pfg. Beginn 8 Uhr.  
Um zahlreichen Besuch bitten  
Verband der Lagerhalter. Zentralverband der Handlungsgehilfen  
und Gehilfinnen Deutschlands.  
Bezirk Lübeck.

## Lübecker Lehrer-Gesangverein.

### Volkskonzert

am Sonntag, 10. Dezember  
abends 8 Uhr  
im KOLOSSEUM.  
Solisten: Frau H. Nissen (Eutin)  
Klavier  
Herr Fr. Bänke, Bariton  
Eintrittskarten à 30 Pfg. in der  
Redaktion des „Volksboten“.

### Wilhelm-Theater.

Jeden Sonntag von 5-1 Uhr:

## Tanzkränzchen

### Adlershorst.

Jeden Sonntag:  
Tanzkränzchen

## Einspiel

Heute Sonntag:  
Tanzkränzchen.  
F. Jenkel.

### Elb-Trave-Kanal

Balauerföhr 18.

## Ausspielen

von  
fett. Gänsen, Enten, Karpfen  
und Rauchfleisch  
am Sonntag, den 3. Dezember.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Wilh. Pries.

## Neu-Lauerhof.

Heute Sonntag, den 3. Dezember 1911:  
Großes Verschießen und Auspielen von  
fett. Gänsen, Karpfen u. Rauchfleisch.  
Anfang 11 Uhr morgens. Eintrag 50 Pfg.  
Im Saal: Großes Tanzkränzchen.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Donnerstag, den 7. Dezember 1911:  
3. Grosser Familienball.  
NB. Um 12 Uhr: Großes Automobil-Rennen.

## Konzerthaus

### Zauberflöte.

Neue Kapelle!  
Humoristisches Damen-  
Orchester  
„Die lustigen Sachsen“  
4 Damen, 3 Herren.  
Heute Anfang 4 Uhr.  
Eintritt frei.

### Gasthof Genia.

Sonntag, den 3. Dezember:

## Gr. Tanzkränzchen.

Hierzu ladet freundlichst ein  
Gustav Bebensee.

### Großes Verspielen

von  
Karpfen und Rauchfleisch  
am 3., 4. und 5. Dezember,  
im  
Restaurant C. Casten,  
Dannewerdegänge 13.

### Friedrich-Franz-Halle.

Jeden Sonntag:  
Großes  
Tanzkränzchen.  
Anf. 11 Uhr. Eintr. frei.

## Waisen-Hof. Sonntag: Tanz.

Gustav Gipp.

## Konzerthaus „Flora“

### Tanzkränzchen.

Jeden  
Sonntag:  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Ende 2 Uhr.

## Neues Stadttheater.

Sonntag, 3. Dez. Nachm. 3 Uhr.  
3. Volks-Vorst. Jeder Platz 50 Pfg.

### Meyers.

Schwank von Friedmann-Frederich,  
Vorverkauf der Billetts für diese  
Volks-Vorst. Freitag u. Samstag  
je 8-9 Uhr abends a. d. Theaterkasse  
Alle Plätze werden ausverkauft.  
Sonntag, 3. Dezember. 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Voll-Abonnement 68.  
Bei Mittelpreisen!  
Einmal Gastspiel Alexand. Otto  
v. Deutch. Schauspielhaus Hamburg  
Ut de Franzesentid.  
Lustspiel von Fris Reuter.  
Montag, 4. Dezember. 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Voll-Abonn. 69. Montag-Ab. 12

## Tosca.

Musikdramma von G. Puccini.

### Hoisting „Zur alten Post“.

Am Sonntag, den 3. Dezember.  
Findet ein  
großes Familientanzkränzchen  
statt, wozu freundlichst einladet  
C. Hoyer.

### Heute Sonntag, 3. Dezember: Verspielen u. Auspielen

von  
fetten Gänsen, Karpfen  
und Rauchfleisch.  
Anfang 11 Uhr. L. Stamer.

## Konzerthaus Fünfhausen.

Morgen Sonntag: Großes Tanzkränzchen.  
Anfang 5 Uhr. Eintritt frei. Ende 2 Uhr.





Mägerischen Chemann aus der Aufbewahrung der Nische in den Geschäftsräumen der Firma „sein wesentlicher Nachteil entsehe“, weshalb die Klage abzuweisen sei. Erst das Landgericht kam zu der für den Normalmenschen eigentlich selbstverständlichen Anschauung, daß die Zurückhaltung der Nischen gegen die guten Sitten verstoße und unstatthaft sei.

**Deutsche Kasernenkultur.** Die beliebte „Rekrutenerziehung“ bei den „alten Leuten“, die meistens durch Mißhandlungen geübt wird, war wieder Gegenstand einer Verhandlung vor dem Meher Kriegsgericht. Angeklagt ist der Dragoner Krage vom 13. Dragoner-Regiment, den Rekruten Blaczezat mißhandelt zu haben. Der Rekrut war schon vorher einmal von einem „alten Mann“ mißhandelt worden und hatte Meldung erstattet. Der Täter war deshalb bestraft worden. Der Angeklagte traf den Blaczezat

in der Kantine und trat ihn ins Gefäß mit den Worten: „Du hast einen alten Mann in den Bau gebracht, warte nur, dir wollen wir schon helfen.“ Am anderen Tage hat Krage dem Rekruten in der Küche einen Tritt gegen den Oberschenkel versetzt. Der Betroffene erstattete Meldung, als ihn der Wachtmeister fragte, ob er jetzt Ruhe vor den alten Leuten habe. Das Kriegsgericht verurteilte den Dragoner zu drei Wochen Gefängnis.

**„Neugeborene Keuschheitschriften.“** Aus sonderbaren Schwärmern scheint sich die in Wattensteid bestehende Sekte der „Neugeborenen Keuschheitschriften“ zusammenzusetzen. Vor vier Wochen hatte sich ein Mitglied der Sekte vor dem Schöffengericht wegen Ruppelei und Verschlebung zur Unzucht zu verantworten. Der Termin verlief aber ergebnislos, da die Zeugen, soweit sie der ge-

nannten Sekte angehörten, sämtlich die Aussagen verweigerten. Das Gericht verhängte darauf über sie ein Zeugniszwangshaft. Nunmehr wurde ein Termin abgehalten, zu dem die Zeugen aus der Haft vorgeführt wurden. Sie erklärten unter Tränen, sie dürften auch diesmal nichts aussagen, da dies vor Gott eine Sünde sei. Alles was vor ihrer Befehring liege, müsse vergessen werden, da sie vorher „unrein“ gewesen seien. Das Gericht verhängte über die merkwürdigen Heiligen abermals die Zeugniszwangshaft.

Verantwortlicher Redakteur: Joh. Stelling.  
Verleger: Th. Schwarz. Druck: Friedr. Meyer & Co.  
Sämtlich in Lübeck.

**Margarine, die Eihemmarken der Brandie, ersetzen**

**EIERMARGARINE**

Alleinige Fabrikanten: Holländische Margarine - Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.).

Photographie **SAMSON & Co.**  
nur Breitestr. 39 (Haus Henning v. Minden) Tel. 1057.

Veranlaßt durch den großen Anhang, welchen unsere Vergrößerungen gefunden haben, haben wir uns entschlossen, noch  
:: bis auf weiteres ::

**GRATIS**

zu jeder Aufnahme in Mattausführung von Mk. 4.— an eine künstlerisch ausgeführte

**VERGRÖSSERUNG**

rahmenfertig mit Passepartout in 30x35 cm Größe, zu geben.  
Aehnlichkeit und Haltbarkeit garantiert.

12 Visit glanz	1.80	12 Visit matt	4.—
12 Kabinett „	4.90	12 Kabinett „	8.—
6 Visit matt	2.50		
6 Kabinett „	5.50		

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehlen wir: Semi-Emaille-Schmucksachen, Broschen, Medaillons usw. in reicher Auswahl zu billigen Preisen

Täglich, auch Sonntags den ganzen Tag ununterbrochen von 9 bis 7 Uhr geöffnet.

Nach Eintritt der Dunkelheit Aufnahmen bei elektrischem Licht.

**Carl Folkers**  
**Möbelmagazin**  
25 Marlesgrube 25.

Vollst. Wohnungseinrichtungen.  
Selbstgefertigte Arbeiten.

Größte Auswahl.  
Billigste Preise.  
Weitgehendste Garantie.

Zimmereinricht. stets vorrätig.  
Lieferung frei Haus  
auf eigenem Möbelwagen.  
: Teilzahlung gestattet :  
Bei Barzahlung Rabatt.  
Gebe rote Lubeca - Rabattmarken.

**Es ist nicht wahr!**

daß wir keine Weihnachtsaufträge mehr entgegennehmen.

Zu Gegenteil bitten wir, uns recht zahlreich damit zu beglücken und führen jedem Kunden pünktliche Lieferung sowie beste Ausführung bei mäßigen Preisen zu.

Nur die kleinen Top-Top-Bilder, 12 Photographien für 1 Mk., können vor Weihnachten nicht mehr geliefert werden.

**Atelier Lubeca**  
Breite Straße 15  
Anfertigung mod. Photographien.

**Der Streit um Marokko**

ist für die Hausfrau nicht so wichtig als die Frage, wie die teuren Naturbutterpreise zu vermeiden sind. Einen erstklassigen Ersatz bringen wir in unseren Margarine-Spezialitäten

**„Unser Ruhm“**  
und **„Rowitt“**  
sowie der allerfeinsten Pflanzenbutter-Margarine

**„Herba“**

Sämtliche Marken verbürgen feinste Qualität, sind nach eigenem Verfahren aus nur besten Rohstoffen hergestellt und infolge ihres lieblichen Geschmacks und ihrer Bekömmlichkeit von bester **Meiereibutter** kaum zu unterscheiden, im Gebrauch aber wesentlich **billiger.**

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:  
**Rositzky & Witt, G. m. b. H., Altona-Ottensen**